

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Bureau
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 99.

Donnerstag, 1. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Kassen bei Post 1 Mark 80 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Einzelnummern werden abgegeben. Anzeigen-Preise: Die Spalten des Anzeigensatzes am Donnerstag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Reichenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, vom 30. Juni 1900 sind als ärztliche Sachverständige des unterzeichneten Schiedsgerichts für das Kalenderjahr 1902 die Königlich Kreisärzte Herr Medizinalrat Dr. Fleiß und Herr Gehelmer Medizinalrat Dr. Riesel, beide zu Halle a/S., gewählt worden.

Halle a/S., den 23. April 1902.

Das Schiedsgericht für die Arbeiterversicherung im Eisenbahndirectionsbezirk Halle.
Der Vorsitzende,
Boelkel, Oberbergamt.

Freibank Riesa.

Nächsten Sonnabend, den 3. Mai d. J., von Vormittag 8 Uhr ab, gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch dreier Rinder zum Preise von 40 bez. 30 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, den 1. Mai 1902.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Reißner, Sanitätsreferent.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 48 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht

zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einkünftergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerbehörde zu melden.

Staubitz, am 30. April 1902.

Der Gemeindevorstand.

Im Gasse zur Mühlstraße in Mühlitz sollen Freitag, am 9. Mai d.J., von Vormittag 1/10 Uhr an

49	Stück	Kieferne	Stämme	von	11/15	cm	Mittelfürte	und	10,20—14	m	Länge,
22	"	"	"	"	16/22	"	"	"	11—14	"	"
2	"	"	"	"	23/29	"	"	"	14—16	"	"
26	"	"	Röhler	"	16/22	"	Oberfürte	"	4,60	"	"
7	"	"	"	"	23/29	"	"	"	4,60	"	"
1	"	"	"	"	30	"	"	"	5,00	"	"
135	"	"	Derbängen	"	10/12	"	Unterfürte	"	10—12	"	"
80	"	"	"	"	13/15	"	"	"	10—13	"	"

2 rm Laubholz-Schelte, 72 rm Kieferne Schelte, 15 1/2 rm Laubholz-Knüppel, 144 rm Kieferne Knüppel, 13 rm Laubholz-Reste, 353 rm Kieferne Reste, 87 rm Kieferne Bretter, 6 Kieferne Langhaken I. Gl., 2 Kieferne Langhaken II. Gl., 47 rm Kieferne Stöße, Kahlhölzer in neu Abt. 17, Durchschlag- und Einzelhölzer in den neu Abt. 17, 18, 19, 52, Forstorte Kreutzberg und Kottewitzer Felde, Lager, Verschüttung, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Rgl. Forstverwaltung. Rgl. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Vertikales und Sächliches.

Riesa, 1. Mai 1902.

Bei der Sparrasse zu Riesa wurden im Monat April 1902 1620 Einzahlungen im Betrage von 143 947 M. 38 Pfennige geleistet, dagegen erfolgten 885 Rückzahlungen im Betrage von 140 296 M. 29 Pf. Neue Einlagebücher wurden 183 Stück aufgestellt. Köstet wurden 160 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 293 163 M. 74 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 269 975 M. 12 Pf.

Im städtischen Schlachthof zu Riesa gelangten im Monat April cr. zur Schlachtung 827 Tiere und zwar: 103 Rinder (14 Ochsen, 19 Bullen, 70 Kühe und Kalben) 397 Schweine, 181 Kühe, 135 Schafe, 9 Pferde und 2 Ziegen. Von andern wurden in den Stadtbezirk eingeführt und der Controlbesichtigung unterworfen: 9 Kalbskälber und 830 kg geräucherter Fleisch- und Wurstwaren. Von den geschlachteten Tieren waren gänzlich zu verwerten und deshalb der Schlacht zur Verwertung zu übergeben: 1 Schwein und 1 Kalb. Als minderwertig wurden befunden und der Freibank zum Verkauf überwiesen: 5 Rinder und 5 Schweine. Rothgeschlachtete wurden: 2 Rinder, 2 Schweine und 1 Pferd. An einzelnen Organen waren zu vernichten bei Rindern: 39 Lungen, 19 Lebern, 3 Bruststücke, 1 Bauchfell, 2 Darmkanäle; bei Schweinen: 28 Lungen, 23 Lebern, 3 Bruststücke, 6 Herzen, 2 Nieren, 2 Darmkanäle; bei Schafen: 1 Lunge.

Wegen zweier auch hier aufgetretener Gewitter war heute Nachmittag die Fernspreyleitung Riesa-Dresden einige Zeit gesperrt.

Der Wasserläufer Großmann, welcher sich vorigen Herbst auch im Ordoer Hafen mit seinen originalen Productionen zeigte, hat kürzlich mit seinen Wasserschuhern eine Reise von etwa 150 Kilometer auf der Donau zurückgelegt. Er lief von Ung bis Wien auf dem Wasser des Flusses, während seine Frau ihn in einem Boot begleitete. Die Fahrt nahm nicht ganz 2 Tage in Anspruch.

Das Rauchen im Walde ist eine Liebhaberei, von der die meisten Bereiter des Tabaks nur schwer abzubringen sind. Und doch liegt auf der Hand, welche enorme Gefahr dadurch heraufbeschworen wird. Auf den Chaussees freilich und auf den größeren Fahrwegen, die auf beiden Seiten durch Gräben von dem bewaldeten Terrain abgeschlossen sind, hat es ja keine Noth. Auch auf solchen Promenaden, die regelmäßig von Gras und Laub gesäubert werden, vermag weiter kein Unheil angerichtet zu werden. Aber viele, wenn nicht die meisten Spaziergänger vermeiden eben bei ihren Ausflügen ins Grüne diese Wege und suchen naturgemäß lauschigere, stillere Fußpfade auf oder durchqueren den Wald aufs Gerathewohl. Da ist es denn eine arge Fahrlässigkeit, mit der brennenden Cigarre oder Cigarette einherzugehen. Beim Abstreifen der Asche, beim Wegwerfen eines Stummels oder des Streichholzes vermag leicht ein glimmender Punkt auf den Boden zu gelangen und dort das aufgeschäufte brennbare Material zu heller Flamme anzufachen, wie es leider schon so häufig vorgekommen ist. Es ist auch ein Irrthum, zu glauben, daß nur die dörrende Sonne des Hochsommers die Entstehung von Waldbränden begünstigt. Auch schon im Frühjahr kann sich Unachtsamkeit und Leichtsinns schwer strafen, da

in dieser Jahreszeit erfahrungsgemäß das alte Geträuch und Gras besonders leicht entzündlich ist. Darum sei allen Rauchern dringend ans Herz gelegt, es nicht auf die Intervention der Forstbeamten ankommen zu lassen, sondern gutwillig den Tabakstengel in der Tasche zu behalten. Das Einathmen der reinen, sauerstoffreichen Luft, wie sie der Wald bietet, unterstützt die Lungen bei dem Bestreben, sich zu befreien von dem häßlichen, oft gefährlichen Straßen- und Staubstaub, der in der Stadt in sie eingebracht ist. Nichts verkehrter also, als die Athmungsorgane bei diesem Geschäft zu fördern und ihnen im Gegentheil durch das Rauchen nur noch neue Kohlenstoffe wieder zuzuführen.

Sirehia, 30. April. Dieser Tage ist die städtische Ordnung in unserer Elbstadt durch einen Nothverkauf unterbrochen worden. Der früher als Reihiger und solider Arbeiter von seinen Arbeitgeberern geschätzte Arbeiter Probst I verteilte seinem verheirateten Schwager Wandersch auf und versuchte ihn mittels eines Revolvers zu erschlagen. Die Kugel ging indessen fehl und im nächsten Augenblick wurde Probst von hinhaltenden Arbeitern entworfen und seine Verhaftung veranlaßt. Probst bleibt an, er habe seinen Schwager, mit dem er schon längere Zeit in Uneinigkeit lebt, nur in die Furcht jagen wollen. Die Sache wird aber jedenfalls ein ernstes gerichtliches Nachspiel haben.

Großenhain, 1. Mai. Seit Montag Mittag, seit länger als drei Tagen, ist hier das 5-jährige Söhnchen des Bildhauers Tillack verschwunden. Alle Nachforschungen nach demselben sind vergeblich gewesen. In den umliegenden Dörfern wurde Nachfrage gehalten, der Stadtpark und die Räder wurde abgesehen, nicht der geringste Anhalt ist zur Auffindung des Verschwundenen gegeben. Der hübsche gewedte Junge trug grauen Anzug und Sammetmütze.

Dresden. Im Zwangsversteigerungstermine wurde am Dienstag das Etablissement Dittler von der Felschloßchen-Brauerei, die eine Gläubigerin der Konkursmasse ist, für 415 000 Mark erstanden. Das Grundstück repräsentirte früher einen Werth von etwa 900 000 M., während der jetzige Taxwerth sich auf 458 000 M. beläuft.

Dresden. Der Präsident der II. Kammer, Herr Geh. Hofrath Dr. Rehner begibt gestern sein fünfundsanzwanzigjähriges Jubiläum als Direktor des Landwirtschaftlichen Creditvereins. Dr. Rehner bekleidete zunächst bei seinem Eintritt in die Verwaltung die Stelle des zweiten Direktors und wurde Vorsitzender des Instituts nach dem Tode seines Vaters. Die großen Verdienste, die sich der Jubilar in seiner Stellung um die sächsische Landwirtschaft erworben, sind in allen Kreisen ungeschätzte Anerkennung. Der Landwirtschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen ist für ähnliche Institute in anderen Ländern Vorbildlich geworden. Eine interne Fester fand gestern Vormittag anlässlich des Jubiläums des Herrn Geh. Hofrath Dr. Rehner in den Räumen des Landwirtschaftlichen Creditvereins statt. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Geh. Oekonomierath Dr. Uhlmann, überreichte dem Jubilar dessen Jubiläum, welches in O-L gemalt und vorzüglich gelungen war. Auch in der II. Ständekammer wurden Herrn Dr. Reh-

ner gestern seitens der Herren Minister und Abgeordneten herzliche Glückwünsche ausgesprochen.

Plauen bei Dresden. Eine lebhafteste Thätigkeit beim Bau der elektrischen Bahn durch den Plauenschen Grund macht sich seit einigen Tagen auf der Chaussee hinter der hiesigen Postanstalt bemerkbar, wo die Erdbearbeitungen begonnen haben. Die großen Pappeln längs der Wehert sind sämmtlich der Art zum Opfer gefallen. Infolge Beseitigung der alten Bäume macht das Straßenbild einen sehr nüchternen Eindruck. Die wesentlich zu verbreiternde Straße erfährt dadurch eine Verengung bis zu 2 1/2 m. Die Stielung beginnt beim Steinschwerter und erreicht nahe dem Forsthaus ungefähr die Höhe des Elbengeländers am Mühlgraben, nach beiden Seiten fällt der Straßenkörper höckerförmig ab. Das Forsthaus und überhaupt die nach der Bahn zu liegende Partie kommt dadurch meterhoch unter das Straßenniveau zu liegen.

Pittau. Ein Großfeuer zerschütterte in der Nacht zum Dienstag die im Mittelpunkte von Reichenau gelegene Steinmühle in ihren wesentlichen Bestandtheilen. Zahlreich anwesende Feuerwehren schleuderten riesige Wassermengen in das brennende Grundstück, wodurch die Gefahr für die Nachbargebäude abgewandt wurde. Von allen Seiten herbeieilenden Hilfsbereiten Leuten gelang es, die gesammte Wohnungseinrichtung des Pächters Ernst Stelzig aus dem brennenden Gebäude zu retten. Auch eine große Anzahl von Säcken mit Mehl, Kleie u. s. w. den Flammen entzogen worden.

Mußchen, 30. April. Gestern Nachmittag ist die Scheune und das Seitengebäude des Gutbesizers und Gemeindevorstandes Karnaß in Roda bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Grüma, 30. April. Das 2-jährige Söhnchen des Schulhausmannes Sternitz fiel heute Vormittag in einem unbewachten Augenblick in den Springbrunnentisch des hiesigen Bürgergärtchens und ertrank.

Chemnitz, 30. April. Auf der Reesestraße stürzte sich am Mittwoch Vormittag in der 9. Stunde eine 60 Jahre alte Fabrikantenswitwe in einem Anfall von Selbstmord aus einem Fenster ihrer im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung herab auf den Plattenweg und blieb mit zerschmetterten Schädel todt liegen.

Chemnitz. Eine interessante Lotterie beschäftigte das hiesige Landgericht. Der 1886 geborene Schankwirth hier versiel, um seinen Gästen etwas Originelles zu bieten, auf den Gedanken, eine mit Bohnen gefüllte und versiegelte Weinsflasche aufzustellen und Jeden der Gäste schätzen zu lassen, wie viel Bohnen in der Flasche enthalten seien. Wie aushängende Plakate im Lokal und an den Fenstern besagten, erhielten die vier besten Räthsel, die Alle ihre Namen in eine Liste eintragen mußten, Preise, und zwar der Erste 5 Mark baar, der Zweite eine junge Ziege, der Dritte eine Flasche „kalte Ente“ und der Vierte eine Wurst. Nachdem sich etwa 240 Personen, u. A. auch Schulleute, in die Liste eingezeichnet und das Resultat ihrer Schätzung vermerkt hatten, sollte die Flasche durch eine Kommission geöffnet und die Bohnen gezählt werden. Die Polizei kam dem jedoch zuvor, denn sie hatte entdeckt, daß in dieser Veranstaltung eine verbotene Lotterie zu erblicken war, weil der sündige Gastwirth in dem mit der Lotterie verbundenen gehei-